

MENSCHEN

Mary von Dänemark (44)

macht sich für die Rechte von Frauen in der Modebranche stark. „75 Prozent der Menschen, die in der Modeindustrie arbeiten, sind Frauen“, sagte die dänische Kronprinzessin auf einer Konferenz zur Nachhaltigkeit in der Mode. Die meisten liteten unter schlechten Arbeitsbedingungen. „In vielen Ländern gibt es eine große Kluft zwischen den Bedingungen für Männer und denen für Frauen. Frauen haben dort oft keine Stimme“, sagte die als Fashion-Ikone geltende Mary.



Daniela Katzenberger (29)

will sich vor ihrer Hochzeit mit Lucas Cordalis mit einem Ehevertrag finanziell absichern. „Ich weiß, es ist sehr unromantisch, aber ich habe mir fast neun Jahre lang meine Karriere aufgebaut, habe meine Schäfchen im Trockenen, und die gehöre meiner Tochter“, sagte die Kultblondine dem Magazin „OK!“. Man wisse nie, wie Menschen sich verändern. „Ich liebe Lucas über alles, aber ich bin auch sehr sicherheitsbedacht.“



Ronan Farrow (28)

der Sohn von Woody Allan, hat den Medien vorgeworfen, die Missbrauchsvorfälle seiner Adoptivschwester Dylan gegen ihren Vater kleinzuhalten. „Die langsame Entwicklung der klassischen Medien hat dazu beigetragen, eine Kultur der Straffreiheit und des Schweigens zu schaffen“, schrieb Farrow, der auch als Journalist arbeitet, in einem Gastbeitrag für den „Hollywood Reporter“. „Ich glaube meiner Schwester.“ Dylan Farrow hatte Woody Allen 2014 öffentlich vorgeworfen, sie als Kind vergewaltigt zu haben. Der US-Regisseur bestritt die Vorwürfe.



Drew Barrymore (41)

hat in einer US-Talkshow über ihre Scheidung von Ehemann Will Kopelman (38) gesprochen. „Es ist mein größtes Versagen“, sagte der Hollywoodstar. „Es ist so beschämend und hart, das durchzumachen.“ Freunde und Familie hätten ihr geholfen und ihr klargemacht, dass es zum Leben dazugehöre, „solche Dinge zu überstehen“. Die Schauspielerin und der Kunsthändler waren vier Jahre verheiratet und haben zwei Töchter.



Inbegriff vollkommener Weiblichkeit

Schön, klug, talentiert und beliebt: Senta Berger wird 75.

Von Frank Preuß

München. Ihre umwerfende Schönheit ist zeitlos. Das milde Lächeln, das Wärme und Sinnlichkeit ausstrahlt, begleitet uns seit Jahrzehnten. Der wache Blick, hinter dem Beharrlichkeit und Bedachtsamkeit herrschen, ohne dass Empörung ihr fremd wäre, hat uns gelehrt, welch gestandene, lebenskluge Frau in dieser Hülle steckt: Senta Berger, der Deutschen Inbegriff vollkommener Weiblichkeit, wird heute tatsächlich 75. Das Faszinierende an ihr bleibt, das sie über all die Jahrzehnte immer ihre Rollen gefunden hat. Diesseits und jenseits der Leinwand. Die Wiener Schauspielerin war stets da, selbst wenn sie nicht hier war, wenn sie in Hollywood oder Cinecittà drehte. Wer könnte sich damit messen?

Ein Stück ihres Erfolges geht mit ihrer Wandlung einher. Senta Berger versinnbildlicht zu jedem Zeitpunkt ihrer Karriere den gefragten Frauentyp ihrer Altersgruppe: das verführerische Girl in den 60ern, die Emanzipierte in den 70ern, die sich fürs legendäre „Stern“-Cover „Wir haben abgetrieben“ ablichten lässt, in den 80ern und 90ern die Hemdsärmelige, die nicht nur den bayerischen Stammtischkerlen die Stirn bietet, schließlich die reife, kluge Frau von Welt mit sympathischer Bodenhaftung.

Nein, feiern mag sie nicht, „ich bin ein Geburtstagsmuffel“, hat Senta Berger dieser Tage der Deutschen Presse-Agentur in einem Interview erzählt. Die Goldene Hochzeit mit Regisseur Michael Verhoeven (77) im September, die schon am liebsten auf der Wiese. Nichts Spektakuläres, aber da will sie mit ihm noch mal hin.

Dass sie sich ihre Bodenständigkeit bewahrt hat, muss sie niemandem vorspielen. Senta Berger hat früh gelernt, sich auf die Verhältnisse einzustellen. Ihr Leben beginnt in einer 22 Quadratmeter kleinen Wohnung ohne Toilette und fließendes Wasser, der Vater ist erfolgloser Musiker. „Ich habe die Enge gar nicht wahrgenommen, für mich war das ein Nest“, hat sie einmal bei einem Podiumsgespräch in Bochum erzählt. War das nächste Zuhause doppelt so groß, habe sie das als „zugefallenen Reichtum“ empfunden.

Es befeuert ihre Zielstrebigkeit. Sie nimmt Ballett- und Schauspielunterricht, wird mit 17 jüngstes Ensemblemitglied am Wiener Theater in der Josefstadt. Der deutsche Film entdeckt sie, aber es gelingt ihr wie Romy Schneider, Opas Kino zu entkommen und in Hollywood Fuß zu fassen. Die Columbia gibt ihr 1962 einen Fünfjahresvertrag. Sie spielt in Western und Thrillern, mit Charlton Heston, Omar Sharif, Kirk Douglas. Anders als Romy Schneider in Frankreich bleiben ihr die prägnanten Rollen verwehrt. Sie hadert nicht, will lieber glücklich sein als mit Macht Weltstar



Schön und verführerisch: Senta Berger in den 60er Jahren. Es war die Zeit, in der auch Hollywood auf die Wienerin aufmerksam wurde. Foto: Imago

werden und verlegt 1969 ihren Lebensmittelpunkt nach Deutschland. Nach München, zu ihrem Mann, Vater ihrer beiden Söhne. Wer die Spannweite ihrer Arbeit beschreiben will, fasst sie am besten so zusammen: Der Bühnenstar spielte die Buhlschaft im Salzburger „Jedermann“ so lange wie keine zweite, der Filmstar gönnte sich auch Abstürze in Streifen wie „Als die Frauen noch Schwänze hatten“. Italien ist in den 70ern ihr künstlerischer

„Ich bin ein Geburtstagsmuffel.“

Senta Berger, Schauspielerin, will heute nicht feiern.

Fluchtpunkt, weil sie am deutschen Autorenkino wenig Interesse findet, und das deutsche Autorenkino an ihr, bis auf Ausnahmen, ebenso wenig.

Reibungslos wie keine zweite aber schafft sie den Übergang ins Fernsehen, erfindet sich neu und wird in deutschen Wohnzimmern neben Iris Berben zur beliebtesten Besucherin. Nicht nur, aber auch in hochwertigen Serien: als festsche Mona in Helmut Dietls hinreißender Schickeria-Abrechnung „Kir Royal“, als „Die schnelle Gerdi“ im Taxi und seit nunmehr 14 Jahren als Kriminalrätin Dr. Eva-Maria Prohacek in „Unter Verdacht“. Zwei, drei Folgen noch, dann soll damit Schluss sein.

Schauspielerisch unerhört gereift, ist sie in ihren Filmen oft die Frau der leisen Töne geworden, mit einem Kompass für jene Mischung aus Gefühl und Verstand, die Kopf und Herz erreicht und die sie beim Publikum so unerhört beliebt macht. „Ich hab ja gewusst, dass ich fliegen kann“, heißt Senta Berbers Autobiografie. Alle anderen wissen es jetzt auch.

So beliebt wie kaum eine andere: Senta Berger. Foto: Getty Images

Nachrichten für Kinder

Kindernachricht

Schüler auf Botanik-Safari

Die 20 Kinder der Lotte-Lemke-Schule der Awo Braunschweig staunen nicht schlecht, als der Bremer Botanikexperte Jürgen Feder einen kleinen Ast mit grünen Blättern von einem Baum abzwackt und einem Schüler in die Hand drückt. „Naturschutz wird hier in Deutschland falsch verstanden und falsch umgesetzt. Das viele Düngen schadet den Pflanzen viel mehr, als wenn man mal etwas pflückt!“

Die Gruppe unternimmt eine Botanik-Exkursion auf dem Awo-Kampus in Querum. Ziel ist es, den Schülern die Natur in

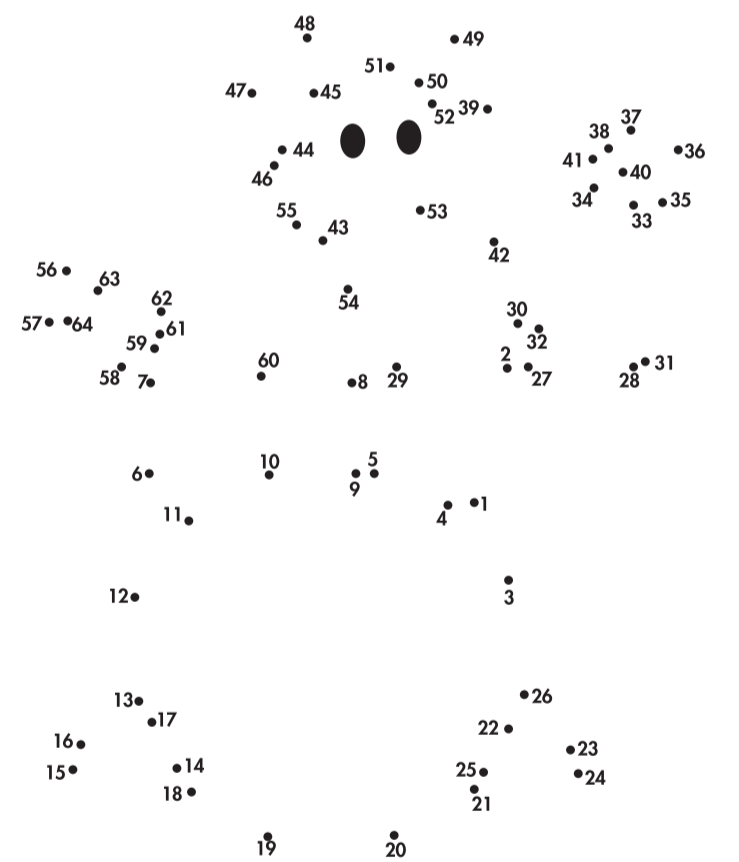
der unmittelbaren Umgebung ihrer Schule näher zu bringen und bei ihnen ein Verständnis dafür zu wecken, wie wertvoll und nützlich die Natur für die Menschen ist. Auch lange nach dem Ende der Exkursion hört man Schüler über das Gelände rufen: „Jürgen, was ist das?“ „Jürgen, kann man das essen?“ „Jürgen, woher kommen Samen?“ Schulleiterin Daniela Brönnner ist begeistert, wie viele Nutzpflanzen es auf dem Schulgelände zu entdecken gibt. Und sie ist überzeugt: „Die Schüler haben einen neuen Blick auf die Natur erhalten.“ red



Schüler der Lotte-Lemke-Schule der Awo waren mit dem „Extrembotaniker“ Jürgen Feder (Mitte) auf Botanik-Safari. Foto: Awo

Punktebild

Wenn die Punkte den einzelnen Zahlen nach verbunden werden, ergibt sich ein Bild.



Die kleine Tiergeschichte

Insektenstiche: Hunde reagieren fast nie allergisch

Vor allem junge Welpen erwischen es schnell – ein Stich von Biene oder Wespe. Oft reagieren die Tiere panisch, weil sie den Schmerz nicht einordnen können. Hundehalter können allerdings beruhigt sein: Allergische Reaktionen treten nur sehr selten auf, erläutert Tier-

ärztin Tina Hölscher von der Organisation Aktion Tier. Am besten kühlen Besitzer die Einstichstelle mit kalten, nassen Handtüchern oder einem Wassertuch. Schmerz und Schwellung verschwinden nach einigen Stunden in den meisten Fällen von alleine. dpa

Schreibt uns!

Wollt Ihr der Kinderredaktion etwas mitteilen oder sie etwas fragen?

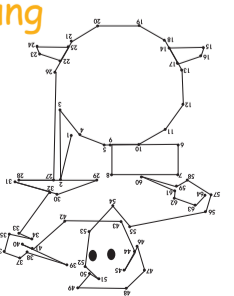
Dann schreibt eine Mail an die Redakteurin Anja-Carina Riechert an die folgende Adresse:

kinder@bzv.de

Auflösung

Punktebild

Schlagzeuger



GEWINNQUOTEN

Mittwochslotto: Klasse I unbesetzt (Jackpot 30 198 316,40 €), Klasse II 9-mal 148 486,30 €, Klasse III 148-mal 4514,70 €, Klasse IV 1088-mal 1842,40 €, Klasse V 5388-mal 124,- €, Klasse VI 45 290-mal 29,50 €, Klasse VII 84 856-mal 15,70 €, Klasse VIII 689 735-mal 8,70 €, Klasse IX 576 120-mal 5,- €.
Spiel 77: Klasse I unbesetzt (Jackpot 3 037 795,20 €), Klasse II 5-mal 77 777,- €, Klasse III 43-mal 7 777,- €, Klasse IV 388-mal 777,- €, Klasse V 3502-mal 77,- €, Klasse VI 39 326-mal 17,- €, Klasse VII 303 132-mal 5,- €.
(Ohne Gewähr)